

Warum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 46

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

wohnen die Leute mit Nach-
nahmen immer in den obersten
Stockwerken? Ein Pösteler

Sphärenklänge

In einer schweizerischen Tageszei-
tung las ich kürzlich einen Kommen-
tar zum Bettagskonzert des
Zürcher Kammerchors in der Klo-
sterkirche Muri. Darin beklagte
sich der Kritiker, es sei ihm leider
ein sehr schlechter Platz zugewie-
sen worden. Domkapellmeister Jo-
hannes Fuchs hat mir inzwischen
mit herzlichem Lachen berichtet,
das vom schlechten Platz müsse
wohl stimmen; das Konzert habe
überhaupt nicht stattgefunden!

Sch



Hier stoßen nicht nur drei Spra-
chen zusammen, nicht nur drei po-
litische Gebilde, drei Geldsorten
und was sonst noch. Bei Basel sto-
ßen auch drei Küchen aufeinander.

National-Zeitung

Aus dem Rahmen gefallen

Margritli hat in ihrem Schlafzim-
mer die Photo ihres Vaters aufge-
hängt. Eines Tages geht der Rah-
men aus dem Leim, Margritli
kommt mit der Photo zur Mutter
und klagt: «Mueti dank du dir, de
Vati isch us em Rahme gfalle.»
Das hört der fünfzehnjährige Pe-
ter, der an seinem Vater beständig
etwas auszusetzen hat, und kom-
mentiert: «Jo, de Iidruck han i
scho lang.»

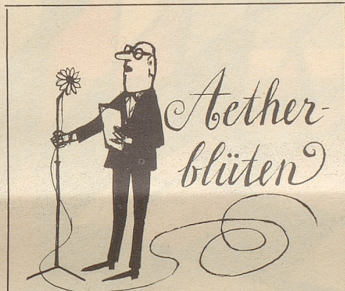
fis

Konsequenztraining

Konsequenz beginnt schon in den
Kinderpantöffeli (wo sie manch-
mal sogar stecken bleibt, doch
dies nur nebenbei).

Aus dem Kinderzimmer erschallt
zweistimmiges Geheule. Zwischen-
hinein schluchzt das dreijährige
Kätterli zum vierjährigen Bruder
Joggi: «Du bruchsch nit z brüele
– du häsch nüüt aagschlage!»

Boris



In der Sendung «Kennen Sie das
Elsaß?» des Südwestfunks er-
lauscht: «Laß die Frau, die du
liebst, niemals Gewürztraminer
weinen!»

Ohohr



Elsa von Grindelstein

Mein letzter Goldfisch starb

Mein letzter Goldfisch starb, wie oben schon bereits erwähnt,
sein Leben hat sich ganz besonders lange ausgedehnt,

er hat sich schon seit Wochen nicht mehr so wie sonst gefreut,
in seinem ganzen Wesen schien er eher wie zerstreut,

auch blaß war er und ohne einstige Vitalität
trotz meiner sorgsam angewendeten Reformdiät.

Denk ich zurück an alle meine früheren Hausgenossen
gilt meine ungeschwächte Rührung jenen mit den Flossen.



«... und schließlich noch zum Dessert...»



Bitte weilersagen

Das rechte Maß
an Müh' und Fleiß,
das man dem Tag
zu schenken weiß,

verwandelt er
in gutes Glück,
verdoppelt es
und gibt's zurück!

Mumenthaler